

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag · Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— · Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Nr. 38

Landeck, den 18. September 1954

9. Jahrgang

Großbaustelle Landeck-Perjen

Der in den letzten Jahren zu beachtlicher Größe herangewachsene Landecker Ortsteil Perjen ist seit mehreren Monaten der Ort fleißigen Bauens. Zwei große Bauprojekte sind dort in Durchführung begriffen, die zu ihrer Vollendung wohl noch einige Zeit benötigen, dann aber eine für unsere Bezirksstadt höchst repräsentative Visitenkarte abgeben werden: der Neubau des Realgymnasiums und die Erneuerung bzw. Neuerrichtung der Sportanlage Perjen.

Es wäre wirklich überflüssig zu erwähnen, daß diese beiden Bauerfordernisse tatsächlich gegeben waren. Seit Jahren ist unsere Mittelschule in unzulänglichen Räumen untergebracht, wobei der Hausherr der Anstalt, das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams, die Räume selbst dringend benötigen würde, im Interesse der Sache die Schule immer wieder beherbergt hat. Aber auch über den Landecker Fußballplatz ist in den Tiroler Zeitungen in den früheren Jahren nichts besonders Lobenswertes zu lesen gewesen. Den vereinten Bemühungen vieler Behörden und Amtsstellen ist es dann doch gelungen, den Millionenbau des Realgymnasiums in Landeck Wirklichkeit werden zu lassen, und wir haben letztes Jahr die große Spatenstichfeier mit Handelsminister DDr. Illig selbst miterlebt. In langen Verhandlungen ist es auch der Stadtgemeinde gelungen, die kompliziert liegenden Grundbesitzverhältnisse bei der Sportanlage zu klären und einer befriedigenden Lösung zuzuführen, weiters konnte im Einvernehmen mit den Landecker Sportvereinen eine beträchtliche Summe zur Finanzierung des Sportplatzprojektes aus Totomitteln erlangt werden. Immer wieder glaubte man, daß gerade das Sportplatzprojekt nie Wirklichkeit würde, aber kluge und zähe Verhandlungen konnten schließlich doch von Erfolg gekrönt werden.

Wenn man nun bei einem Spaziergang durch Perjen den

Neubau des Realgymnasiums

näher besichtigt hat, dann sah man das Betonskelett förmlich aus dem Boden wachsen. Geplant gewesen war anfangs, schon im Herbst das Kellergeschoß herauszubetonieren, doch machte es der früh einsetzende Frost unmöglich, die bereits beendeten Erdaushubarbeiten auch in den Kellermauern fortzusetzen. Dafür ging es aber dann im heurigen Frühjahr umso schneller vorwärts. Wenn jemand den Begriff „Betonskelett-Bau“ wohl schon gehört, aber noch nicht ganz begriffen hatte, dann hatte er hier den besten Anschauungsunterricht. Manche Leute meinten zwar, daß die neue Schule unmenschlich viel Glas haben und daher sehr hell sein werde, doch waren diese Stahlbetonsäulen tatsächlich nur das Gerippe; inzwischen sind die verbindenden Ziegelmauern gewachsen und haben dem

imposanten vierstöckigen Großbau viel von seiner Skelettförmigkeit genommen.

Die Grundfläche des Landecker Realgymnasiums ist übrigens auch sehr respektabel: Der vierstöckige Hauptbau ist über 70 m lang und 14 m breit sowie ca. 22 m hoch, an der Nordostecke ist ein Festsaal angebaut, 22 m lang und 13 m breit, an der Südwestecke befindet sich der zweistöckige Turnsaal mit den Ausmaßen 37 x 13 m. Der größte Raum des Kellers ist für das Abstellen von rund 100 Fahrrädern vorgesehen, die vier Stockwerke werden im ganzen 12 geräumige und helle Klassenzimmer (alle nach Südosten gehend) sowie zahlreiche Lehrsäle der Speziallehrfächer, Handarbeitszimmer, Musiksaal, Konferenzzimmer, verschiedene notwendige Kabinette für Lehrmittel und auch größere Aufenthaltsräume für die Fahrschüler enthalten. Bei der Turnhalle befinden sich Wasch- und Umkleieräume sowie die Wohnung des Schulwirts. Inzwischen ist schon mit den Arbeiten für die verschiedenen Dachstühle (Hauptbau, Turn- und Festsaal) begonnen worden, und man rechnet, Ende dieses oder Anfangs des nächsten Monats die Firstfeier abhalten zu können.

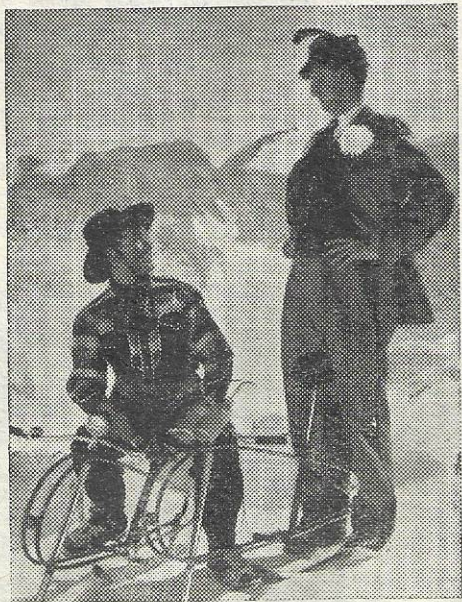


Eifrige Häferlgucker sind diese kleinen Stuttgarter, und sind dazu nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet. Eine Stuttgarter Volksschule führte versuchsweise für 16 Schüler der 8. Klasse ein Vierteljahr vor Schulschluß den Unterricht „Haushaltslehre“ ein. Die Vierzehnjährigen lernen dabei nicht nur kochen, sondern auch abwaschen, Nahrungsmittelkunde, Knöpfe annähen, Hosen bügeln und anderes, was im Haushalt wichtig ist. Sie sollen dabei sogar mehr Eifer und Interesse zeigen und sich gelehriger erweisen als ihre weiblichen Altersgenossen. (AND)

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Ingrid Bergman in dem bekannten Film „Intermezzo“, wo sie mit all ihrem Charm und Gefühl die Rolle einer schönen Musikstudentin spielt, die in der Ehe eines berühmten Geigers doch nur ein Zwischenspiel darstellt. (Bild: Constantin-Film) — Unser zweites Bild zeigt eine heitere Szene aus Bobskiern aus dem Skilustspiel mit heiteren Verwicklungen in Schnee und Bergen „Der weiße Rausch“ (Peter W. Staub und Walter Riml als Fietje, der millionenschwere Freund aus Amerika und Alpenhofs- wirt Hein Möller.) Foto: Sokal-Allianz Film



Diese wird den ersten Abschnitt dieses für Landeck — darüber hinaus wohl auch für ganz Westtirol — einmaligen Großbaues erfolgreich abschließen. Nach Plänen und Bauausführung hat man überhaupt den Eindruck, daß hier von den betreffenden Unterrichts- und Baubehörden etwas Repräsentatives geschaffen wird, das im besonderen eine Dokumentation für Österreichs Wiederaufbauwillen und -erfolg und die schulische Leistungsfähigkeit unseres Vaterlandes, die immer anerkannt führend war, darstellen soll. Wenn die Fertigstellung des Realgymnasiums auch so gute Fortschritte machen wird, wie es bisher durch fleißige Arbeiterhände der Fall war, dann wird die vorgesehene Bauzeit sicher leicht eingehalten werden können.

Durch das kürzliche Hochwasser rückte auch der Neubau des Landecker Sportplatzes

stärker ins Licht der Öffentlichkeit. Gerade hatte man begonnen, den Humus auf dem Spielfeld zu verteilen, als schon der Inn seine schmutzigen Wasser über die vor noch nicht allzu langer Zeit erbauten Uferschutzmauern trieb und einen großen Teil des Platzes unter Wasser setzte. Nun ist das Wasser abgelaufen, man hat bereits wieder neuen und mehr Humus hergebracht, so daß man eventuell heuer noch den nach dem Rezept des Innsbrucker Tivolistadions erprobten Rasensamen streuen kann. Dieser muß unbedingt ein Jahr Ruhe haben, denn ein zu frühes Spielen würde die Grasnarbe sofort wieder wegreißen und kahle Flächen hervorrufen. Hier heißt es, genau so viel Geduld zu beweisen wie bei den Verhandlungen und Vorbereitungsarbeiten für diesen, wirklich schön werdenden modernen Sportplatz!

Auch bei diesem Bauvorhaben wurde noch im Herbst 1953 begonnen, bis dann der Frost weitere Arbeiten unmöglich machte. Im März 1954 wurden die Bauarbeiten fortgesetzt und man kann sagen, daß jetzt ungefähr der erste Bauabschnitt beendet ist. Im ganzen soll der Sportplatzbau in drei Etappen durchgeführt werden, nämlich:

1. Verbreiterung des Sportplatzes auf 60 Meter durch teilweise Abtragung der nördlichen Böschung, Aufplanieren des Aushubmaterials auf das bestehende Spielfeld und Verlegung des Wassergrabens, dann Errichtung einer Stau- mauer mit betonierter Wasserrinne.

2. Herstellen der Tribüne mit Sitzgelegenheiten und der Sportanlage.

3. Herstellen der Einfriedung.

Wie erwähnt, ist die große Stützmauer nun seit längerer Zeit fertig, auch der Wassergraben ist sauber herausbetoniert und überdeckt. Insgesamt wurden dabei etwa 2200 Kubikmeter Erde bewegt, weiters erfuhr das Niveau des Spielfeldes eine Erhöhung um 40 cm. Große Schwierigkeit ergab die Forderung, daß um das 60 x 100 m große Spielfeld eine 5 m breite Aschenbahn gebaut werden müsse. Dies wäre vollkommen unmöglich gewesen, da einfach der Platz hierfür fehlte. Nach langwierigen Verhandlungen gelangte man dann schließlich zu einer Kompromißlösung: Durch Entgegenkommen des Baubezirksamtes Imst konnte die ganze Sportanlage weiter zum Inn hinaus verlegt werden (die 2 m hohe Bordmauer wurde dort von der Stadt errichtet), man legte nur eine 2,5 m breite Aschenbahn an und schuf dafür oberhalb des Sportplatzes eine eigene 100 m Laufbahn mit 4 Bahnen, so daß diese Forderung der Leichtathleten erfüllt werden konnte. An einer Stelle ist dadurch allerdings die Stützmauer hart an die Grundgrenze herangerückt. Man kann sich dazu stellen, wie man will, eine Aschenbahn rund um das Sportfeld ist heutzutage notwendig, denn schließlich sollen die Fußballer bei ihrem Training ja auch Leichtathletik betreiben, um in Form zu bleiben! Zudem wurde beim Neubau des Realgymnasiums keine Sportanlage geplant; zur körperlichen Ertüchtigung steht der Schule dann der neue Sportplatz mit seinen Anlagen einschließlich des Schwimmbades zur Verfügung.

Bis der 2. Bauabschnitt beendet sein wird — Fertigstellung der Tribüne, wo es etwa 520 Sitzplätze auf Bänken ergeben wird —, wird sicher auch der Rasen schon ganz nett grünen. Man hofft, die Bänke so aufstellen zu können, daß jeder Tribünen-Zuschauer bequem den ganzen Platz übersehen kann. Beim 3. Bauabschnitt, der Einfriedung, will man auch ein mehrere Meter hohes Draht-

geflecht errichten und später dann eventuell mit Efeu versehen. Dadurch wären zwei Probleme gelöst: Ballsicherheit vor dem Inn und Schließung des Spielfeldes vor Zaungästen . . .

Wir können uns also jetzt schon auf verschiedene Einweihungsfeiern freuen, wenn sie auch noch in der Ferne liegen. Wahrscheinlich werden wir dann wieder Ministerbesuch bekommen bzw. mit einem großen Fußballspiel (Tirol-Vorarlberg?) aufwarten können. Nur noch ein bißchen Geduld . . .

H. Weber

Patent Nr. 179278 aus Landeck

Bei der kürzlichen öffentlichen Bekanntmachung neuer österreichischer Patente stand an erster Stelle das Patent Nr. 179278, ein Overall des Landecker Schneidermeisters Franz Stubenböck.

Bald nach dieser Patentveröffentlichung hatten wir Gelegenheit, mit dem neugebackenen Landecker Erfinder über sein Patent zu sprechen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen kurz den Werdegang seiner Erfindung bekanntgeben.

Schlafstelle für jungen Schneidergehilfen
sucht Schneidermeister Stubenböck Hotel Post

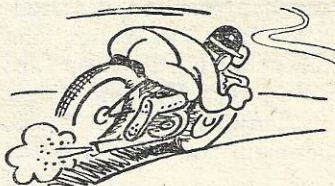
Auf dem Arbeitsanzug-Markt in Österreich herrscht ziemlich scharfe Konkurrenz. Dies veranlaßte eine Innsbrucker Bekleidungsfirma, den bei ihr angestellten Schneider Stubenböck, der in Landeck geboren ist und hier auch seine Lehrzeit verbracht hat, zu beauftragen, eine rationellere neue Machart für Arbeitsanzüge zu finden. Das An- und Ausziehen der vorher üblichen Overalls gestaltete sich oft schwierig und nahm mehr Zeit als gewünscht in Anspruch. Vor etwa zwei Jahren übernahm nun Stubenböck diesen Auftrag seiner Firma, und drei Wochen lang studierte er in zahlreichen kleinen, mittleren und Großbetrieben Innsbrucks die verschiedensten Arbeitsanzüge. Dabei fragte er auch deren Träger, was sie an ihren Overalls lieber hätten, was bequemer wäre usw. Nach mehreren Versuchen kam dann Stubenböck auf einen besonders günstigen Schnitt, der einerseits ein schnelles An- und Abziehen (und zwar vorne entweder mit Reißverschluß, Knöpfen oder Gummizug) gewährleistet, andererseits hingegen auch keinen Zentimeter Stoff verloren gehen läßt, wodurch eine beträchtliche Einsparung und damit Konkurrenzfähigkeit erzielt werden konnte. Auch das Zusammennähen der Teile ist bedeutend einfacher, da durch den Stubenböck'schen Schnitt keinerlei Stückelung entsteht.

Stubenböck war der einzige Schneidermeister in Österreich, der sich mit diesem Problem zu dieser Zeit befaßte. Er gibt ohne weiteres zu, daß er vielleicht nicht darauf gekommen wäre, wenn er nicht den vorerwähnten Zuschneideauftrag erhalten hätte, weiters neidlos, daß ein anderer genau so gut auf diese Zuschneideart gekommen wäre. Als er nun sah, daß er mit seiner Sache allein in Österreich dastand, meldete er seinen neuen Overall zum Patent an. Fast zwei Jahre dauerte die sorgfältige Prüfung seitens des Österreichischen Patentamtes in Wien, und eine Verzögerung wurde dadurch noch bewirkt, daß vor etwa 20 Jahren ein Amerikaner eine ähnliche Erfindung gemacht hatte, von der jedoch das Stubenböck'sche Verfahren ziemlich abwich. Ein Salzburger Erzeuger hat schon Zehntausende dieser Arbeitsanzüge à la Stubenböck erzeugt, und seit neuestem interessieren sich auch deutsche



A. T. T. = Ecker

Die Fahrt nach München



zum Oktoberfest wird am Samstag, den 2. Oktober (Start 13 Uhr beim Landecker Kino), bei jeder Witterung durchgeführt, u. zw. unter Leitung von Sportwart II, Othmar Handle; sie gilt als Abschlußfahrt

der Fahrtsaison 1954. **Anmeldungen zur Teilnahme an dieser Fahrt sind bis spätestens Freitag, den 24. September, 18 Uhr, bei den beiden Sportwarten (Fimberger, Tel. 513, und Handle, Grins, Tel. Pians 24) unbedingt erforderlich.** Wer eine Zimmerbestellung durch den Club wünscht, hat bis zu diesem Termin bei der Anmeldung pro benötigtem Bett eine Kautions von S 60.- bzw. DM 10.- zu erlegen; die Betten müssen, da während des Oktoberfestes in München Bettenraum knapp ist, nämlich fix bestellt und vorher bezahlt werden. Wer selbst über Unterbringungsmöglichkeit bei Verwandten oder Bekannten in München verfügt, möge seine Fahrtanmeldung trotzdem machen (in diesem Fall ohne Kautions!).

ATT-Geschäftsstelle Landeck geschlossen

Wie bereits mehrmals angekündigt, bleibt die ATT-Geschäftsstelle Landeck wegen Urlaubes ihres Leiters bis einschl. Samstag, den 25. September 1954, geschlossen. In dringenden Fällen wollen sich die Mitglieder an die Geschäftsstellen in Bludenz, Reutte, Innsbruck, Kufstein, Tisis oder am Brenner wenden.

Wußten Sie schon . . .

daß mit Propangas, mit welchem während der Mangelzeiten in den Kriegsjahren zahlreiche Kraftfahrzeuge bei uns betrieben wurden, neuerdings in Amerika wieder Personenkraftwagen angetrieben werden? Die mitgeführten Gasvorräte reichen für eine Fahrt von 400 km aus. Propan ist nicht nur billiger als Benzin, sondern ergibt auch, da es frei von Blei-Tetraäthyl ist, einen geringeren Zylinderverschleiß, und die Auspuffgase sind praktisch ungiftig, da deren Gehalt an Kohlenmonoxyd nur sehr gering ist.

daß eine amerikanische Firma, welche Lastkraftwagen erzeugt, nunmehr dazu übergegangen ist, die Räder ihrer Fahrzeuge aus einer Aluminiumlegierung zu schmieden, die eine Zugfestigkeit von 48 kg-mm² und eine Streckgrenze von 32 kg-mm² aufweist?

(Aus „Der Motor“ der Fa. Kolben-Kraus, Wien)

Firmen für Stubenböcks Patent, da gerade in der Deutschen Bundesrepublik ein riesiger Bedarf in dieser Sparte vorhanden ist.

Wir wollen diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um den Sohn unserer Stadt, der diese durch sein Patent zumindest in Schneider- und Erzeugerkreisen auf seine Art bekannt gemacht hat und nun wieder hierher zurückgekehrt ist, um eine Schneiderwerkstätte zu betreiben, bestens zu seiner Erfindung zu beglückwünschen! H.W.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 29. August eine Edeltraud Elisabeth dem Maler Egon Pinzger und der Eleonore geb. Vallaster, Maisengasse 20; am 3. September eine Sonja Hilde dem Textilarbeiter

Walter Schranz und der Anna geb. Prantner, Lötzweg 12; in Zams am 26. 8. ein Martin dem Elektromonteur Alwin Schlatter und der Elisabeth geb. Schlattinger, St. Anton a.A. 68; am 27. 8. ein Stefan dem Maurer Albert Tschiderer und der Berta geb. Lenglachner, See, Gries 2; am 28. 8. eine Elfriede dem Maurer Serafin Zangerle und der Hedwig geb. Juen, Kappl, Holdernach 224; ein Walter dem Maurer Roman Mair und der Paula geb. Köll, Strengen 159; am 29. 8. ein Richard dem B.B.-Schaffner Hermann Föger und der Paula geb. Konrad, Schönwies 39; am 30. 8. eine Maria Elisabeth dem Zimmermann Engelbert Zangerl

Jax-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

und der Isabella geb. Mungenast, Strengen 158; ein Karl dem Diplom-Ingenieur Karl Böhm und der Irmgard geb. Leinweber, Landeck, Innstraße 50; am 31. 8. ein Martin Gottlieb dem Bauern Johann Ladner und der Ottilie geb. Strolz, St. Jakob a. A.; am 1. 9. ein Franz Josef dem Gendarmeriebeamten Franz Mangott und der Edeltraud geb. Pichler, Ried 113; am 2. 9. ein Viktor Bernhard und eine Elfriede Hedwig Maria dem Gend.-Beamten Anton Georg Strauß und der Frieda geb. Walter, Landeck, Andr.-Hoferstraße 3; eine Hedwig Maria dem Bauern Josef Strolz und der Maria geb. Schmid, St. Jakob 20; eine Christine Frieda dem Hilfsarbeiter Hermann Klotz und der Frieda geb. Nicolussi, Zams 59; eine Silvia dem Müllermeister Josef Prantauer und der Johanna geb. Leban, Zams 134; am 3. 9. ein Eugen Gottlieb Maria dem Schuhmachermeister Heinrich Walser und der Maria geb. Vogt, Ischgl, Mathon 60; ein Walter Ludwig dem Müller Anton Erhart u. der Maria geb. Mark, Prutz 103; am 4. 9. eine Ingrid Erika dem Radiotechniker Fritz Walter Heppke und der Hildegard Margarethe geb. Stolz, Zams, Riefen; am 5. 9. ein Herbert Walter dem Musiker Walter Schwarz und der Gertrude Paula geb. Suitner, Stanz 14. — Herzl. Glückwünsche!

Gritzner-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 11. 9. der Vulkaniseur Alexander Felix Alscher, Paschegasse 18, und die Textilarbeiterin Margaretha Maria Gringinger, Bruggfeldstraße 28; der Tischler Siegmund Klammer, Kirchenstraße 9, und die Textilarbeiterin Anna Hedwig Erhart, Schrofensteinstraße 15; der Hotelier Maximilian Lindebner und die Hausfrau Frieda Maria Müller, geb. Sommer, beide Malserstraße 3; in Zams am 11. 9. der Maurer Thomas Kofler, Silz 56 und die Textilarbeiterin Flora Wieser, Zams, Siedlung 16; der Schuhmacher Konrad Pauli, Hohenems, und die Textilarbeiterin Jakobina Messner, Hohenems. — Herzliche Glückwünsche!

Sterbefälle. Es starben in Landeck am 10. September der Bundesbahnwerkmann i. R. Johann Bapt. Walch, Landeck, Maisengasse 2, 64 Jahre alt; am 11. September die Hausfrau Maria Huber geb. Thurner, Landeck, Fi-

scherstraße 3, 70 Jahre alt; in Zams am 8. 9. der Bauer Adolf Walter, Galtür 18, 54 Jahre alt; am 9. 9. der Bauer Rudolf Juen, Flirsch 22, 56 Jahre alt.

Kirchenmusikschule Innsbruck. In letzter Stunde sind auch noch Anmeldungen für die kirchenmusikalische Abteilung der Städt. Musikschule möglich. Zwecks Beratung mögen sich kommende Schüler dieser Abteilung vor der offiziellen Meldung im Sekretariat der Städt. Musikschule zuerst an den Kirchenmusikreferenten Prof. Paul Neumann, Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 7 wenden, der zugleich die Abteilung leitet. Auswärtige Schüler erhalten hier auch Auskunft über Unterkunft etc. Bisher sind gegen 100 Orgelschüler durch diese Abteilung gegangen. Auch im letzten Schuljahr wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, durch einen Kurs des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Tiroler Handels- und Gewerbekammer, sich eine Ausbildung in Wirtschaftsfächern zu erwerben, um später sozial sicherer zu stehen.

Bernina-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

Marktbericht über den Landecker Exportmarkt

Aufgetrieben wurden 637 Kalbinnen, 12 zweijährige Kalbinnen, 4 Jahrlinge, 215 Kühe, 28 Ochsen, 3 Pferde, 300 Ferkel und 20 Läufer Schweine. Der Auftrieb war gegenüber dem Vorjahr um 33 Stück mehr. Die Qualität war allgemein eine mittlere bis gute und vereinzelt sehr gute. Der Vormarkt war rege und lebhaft, während der Hauptmarkt etwas schleppender vor sich ging. Die Preise haben im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich angezogen. Die Durchschnittspreise trächtiger Kalbinnen waren von 5.000 S - 6.500 S, für Spitzentiere von 7.500 S aufwärts. Absatzferkel kosteten 500 - 700 S pro Paar. Insgesamt wurden ca. 70 - 75 Prozent der aufgetriebenen Tiere abverkauft und zwar an die Viehverwertung, an Händler aus Italien, Bayern und Österreich. Bahnverladen wurden nach Vorarlberg 4 Waggon mit insgesamt 56 Stück Vieh, nach Osttirol 1 Waggon mit 9 Stück, nach Tirol 5 Waggon mit insgesamt 62 Stück, nach Oberösterreich 1 Waggon mit 14 Stück, nach Niederösterreich 2 Waggon mit insgesamt 22 Stück und nach Fortezza (Italien) 1 Waggon mit 11 Stück Vieh. Die übrigen Tiere wurden zum Großteil mit Auto und ein Teil auf dem Triebwege abtransportiert.

Phönix-Nähmaschinen

bei Radio R. Fimberger, Landeck

Fundausweis. 1 Stilettmesser, 1 Handbeutel, 1 weiße Kinderstrickjacke, 1 Schubkarren, 1 Staubmantel, 1 Halskette, 1 Bund Schlüssel, 1 Herren-Wollweste, 1 Damen-Armbanduhr.

Kirchtag in Zams. Am Sonntag, den 19. Sept. 1954, veranstaltet die Musikkapelle Zams im Garten des Gasthofes Graber ein Konzert. Um 20 Uhr Kirchweihntanz im Gasthof Haueis.

Alle NÄHMASCHINEN liefere ich prompt ab Lager — **Teilzahlung** in 12, 18 oder 24 Monatsraten möglich - **Besichtigen Sie, bitte, meine neuen Fenster!**

Heimkehrertreffen. Alle Angehörigen der ehemaligen 268. bzw. 362. Inf. Division, treffen sich am Sonntag, 26.9.54, in München. 9 Uhr Feldmesse in der St. Benno-Kirche in der Loristraße, 10 Uhr Treffen der Div.-Angehörigen im großen Festsaal des Löwenbräukellers am Stiglmaierplatz. Event. Anfragen an Telefon 488, Landeck.



SV. Reutte - SV. Landeck 0:3 (0:1)

Trotz des strömenden Regens, der das ganze Spiel anhielt, und des dadurch nassen Bodens begann dieses später so heiße Match vielversprechend, doch schien deswegen die technische Überlegenheit der jungen Landecker Mannschaft noch stärker auf. Nach Vergeben mehrerer guter Torchancen sicherten sich die Oberländer eine einwandfreie Feldüberlegenheit, die sie mehr oder weniger nie mehr abzugeben hatten. Nach einem regulären Zusammenstoß des fangsicheren Egger mußte ein Reuttener Stürmer verletzt den Platz verlassen, was den Reuttener Akteuren Anlaß schien, mit offenen und versteckten Fouls eine betont derbe Note ins Spiel zu bringen und auch unsere Mannschaft zu dezimieren. Einige Landecker Spieler, die glücklicherweise an harte Begegnungen gewöhnt sind, gingen auch darauf ein, während sich der Großteil der Schwarzweißen von unnötigen Zweikämpfen fern hielt;

Praktisch, schick und elegant, die Huberkleidung ist bekannt.

dadurch kamen die Gastgeber einige Zeit etwas stärker auf, was ihnen aber nie zur Ebenbürtigkeit langte. Zwei Minuten vor der Pause konnte der als Ersatzmann spielende Leitner die Landecker aus einem Sologang in die längst verdiente Führung bringen. Nach Seitenwechsel spielte Landeck weiterhin offensiv, bedacht, seinen Torvorsprung zu vergrößern. Wegen andauernd groben Spiels wurde der Reuttener Mannschaftsführer Jäger ausgeschlossen, und nun wurde Landecks Überlegenheit noch eklatanter. Altscher, der eine gute Partie, wie seit langem nicht mehr, lieferte, und noch vor dem genannten Spielerausschluß auf 2:0 erhöht hatte, fixierte knapp vor Spielende den Endstand. Es wäre schwer, die Landecker Mannschaft in bezug auf Einzelleistungen zu analysieren, doch verdienen vor allem die Einsatzfreude und das gute Spiel des verletzt antretenden Prantner volle Anerkennung. G

SV. Zams - SC. Kitzbühel 0:1 (0:1)

Beide Mannschaften begannen etwas nervös, wobei die Gäste jedoch bald die geschlosseneren und schnelleren Aktionen zeigten, trotzdem ihnen drei Mannschaftsstützen fehlten. Die ersten 10 Minuten wurden beiderseits mit viel Glück durchgestanden, obwohl beide Equipen je mit 2:0 hätten führen können! Kitzbühel erkämpfte sich durch genaueres Zu- und Stellungsspiel bald eine leichte Feldüberlegenheit, die in der 25. Spielminute durch einen unhaltbaren Treffer ihres Linksaußen ihren zählenden Ausdruck fand. Nach Seitenwechsel nutzten die Platzherren den hin und wieder etwas aufkommenden Wind gut aus und erreichten bald - hauptsächlich infolge Umstellungen - eine klare Ausgeglichenheit im Mittelfeld. Man hatte sich die Schwazer Niederlage anscheinend zu Herzen genommen und hielt mit den Kräften Maß, um sie im End-

kampf entscheidend in die Waagschale zu werfen. Dies bewirkte auch, daß die Zamser Stürmer, von rückwärts durch eine verbissen kämpfende Hintermannschaft mit brauchbaren Bällen dauernd versorgt, diese nun auch hielten und zur Gegenoffensive antraten, nachdem sie vorher bei der harten Kitzbüheler Abwehrmauer abgeprallt waren. Zählbare Erfolge vereitelte jedoch der ausgezeichnete Gäste-Schlußmann, trotzdem die Zamser gegen Spielende drückend überlegen aufspielten. W

ESV. Oberinntal - SV. Ehrwald 1:0 (0:0)

Die Ehrwalder kamen mit einer großen Anzahl von Schlachtenbummlern, die einen sicheren Sieg ihrer Elf erleben wollten. Doch kam es wieder einmal anders, als sie es erwartet hatten. Der ESV war auf der Hut, denn Ehrwald hatte schon 2 Siege gegen die Eisenbahner zu verzeichnen. Die Einstellung junger Spieler hat sich bewährt. Sie deckten den Gegner gut ab und verstanden ein gefälliges Zuspiel vorzuführen. Einige gute Torchancen vergab das Innentrio des ESV. Die sichere Hintermannschaft vereitelte jeden Erfolg der nun stark und mit letztem Einsatz kämpfenden Ausferner, wobei sich auch der ESV-Tormann besonders auszeichnete. In der 68. Minute konnte Ebenwaldner den einzigen Treffer des Spieles erzielen und somit 2 wertvolle Punkte für den Verein sichern.

Die ESV.-Jugend besiegte die Jugend des SV. Zams mit 12:0; SV. Ried-SV St. Anton 6:3

Sport-Vorschau

Die Landecker müssen zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Schwaz, welchem Gang man mit schwerem und besorgtem Herzen nachkommen muß. Schwaz ist noch ungeschlagen in der Landesliga und will es auch diesmal bleiben, während die Landecker auf einige Stützen der Mannschaft verzichten müssen.

Zams empfängt auf eigenem Platze den Favoriten der Landesliga, die Wackerianer, die aber nicht unbesiegbar sind. Wir hoffen mit allen Zamsern, daß diese zwei wertvollen Punkte im Oberland bleiben mögen. Allerdings wird man wie noch nie kämpfen müssen und der Erfolg wird dann auch nicht ausbleiben.

Die Eisenbahner empfangen die Rietzer, und die Schönwieser die Vilser.

Verbandsoffenes LA-Meeting des ASVL.

Für Sonntag, den 19. 9. 1954, 9 Uhr vormittags, schreibt der ASV. Landeck ein verbandsoffenes Meeting aus (auch Vereinslose startberechtigt); Meldungen vor dem Start (kein Nenngeld). Jeder der folgenden Bewerbe wird nur bei Teilnahme von mindestens je 3 Teilnehmern gestartet:

Maßschneiderei Rockenbauer Landeck:

VORÜBERGEHEND Annahme von Aufträgen
in der WOHNUNG: Malserstraße 38, 1. Stock.

männl. Jugend C: Weitsprung, Jugend B: 1.000 m, Diskus, Jugend A: 400, Speer, Junioren und allgem. Klasse: 800 m, Speer; weibl. Jugend C: Hochsprung, Jugend B: Diskus und Speer, Jugend A, Junioren und allgem. Klasse: 200 m, Diskus und Speer. Fr.

Die Mütterberatung im Gesundheitsamt entfällt am Montag, den 20. 9., Nachmittag. Nachher wieder regelmäßig jeden Montag von 13.30 Uhr bis 16 Uhr.

Für die Frau

Jenseits der Tagesmode

Im Wettbewerb der kleinen eiteln Frauen gibt es immer einige, die der modische Ehrgeiz wenig berührt und die trotzdem hübsch und sympathisch aussehen. Sie lieben Kleider, die dem Wechsel der Mode nicht unterworfen und klar und gut geschnitten sind.

Unser Trachtenkleid zum Beispiel gehört in die Reihe: es ist zeitlos und gibt der Trägerin eine besondere charaktervolle Note. Eine kleine Gefahr besteht, daß es bieder wirkt. Umso sorgfältiger müssen deshalb Muster und Farbzusammenstellung, der handgetriebene Silberknopf, das feine Zwirnsplätzchen am Stehbördchen ausgesucht werden. Und ein aparter Haarschnitt schafft den spannungsvollen Gegensatz.



Salzburger Trachtenkleid in rotgrünem Karomuster, die Schürze blau, Baumwoll-Litze und Silberknöpfe, weiße Spitze an Hals und Handgelenk.

Mit viel Würde tragen auf dem Lande selbst die umfangreichsten Bäuerinnen ihren heimatüblichen Staat. Außerhalb des ländlichen Rahmens sollten allzu wogende Figuren die stark modellierenden Skikleider lieber meiden. Aber allen jungen Müttern schlägt ungeteilte Sympathie entgegen, wenn sie im stilgerechten Trachtenkleid im Kreise der Familie anmutig walten.

I. D.

Verkehrs-Episoden am Arlberg

Um 1600, eine Zeit, in der das Säumergewerbe über den Arlberg wegen der schlechten Wetterverhältnisse nicht zum besten stand, kam der Basler Patrizier Leonhard Turneysser zum Thurn vom Klostertal her an den Arlberg gewandert. Der erste Tourist vielleicht, der außer seinen naturwissenschaftlichen Studien aus reiner Freude an der Schönheit von Berg und Tal durch die Gegend zog. In seinem „Pison“ betitelten Buch schreibt er, daß er von St. Christoph die Wasser teils gegen „Abend“, teils aber „dem Intall zu, nahendt bey der Gegendt, da vier Herrschaften und Bistumb“ zusammenkommen, habe fließen

Geschäftsübernahme

Gebe der werten Bevölkerung von Landeck-Perjen bekannt, daß ich mit 17. September 1954 das

Fleischergeschäft

des Josef Partoll in Perjen pachtweise übernommen habe.

Es wird mein erstes Bestreben sein, meine Kunden auf das beste zu bedienen und ich werde mich stets bemühen, nur erstklassige Fleisch-, Wurst- und Selchwaren zu führen. Um geneigten Zuspruch bittet

Erwin Gobber, Fleischermeister

Landeck-Perjen, Tel. 549

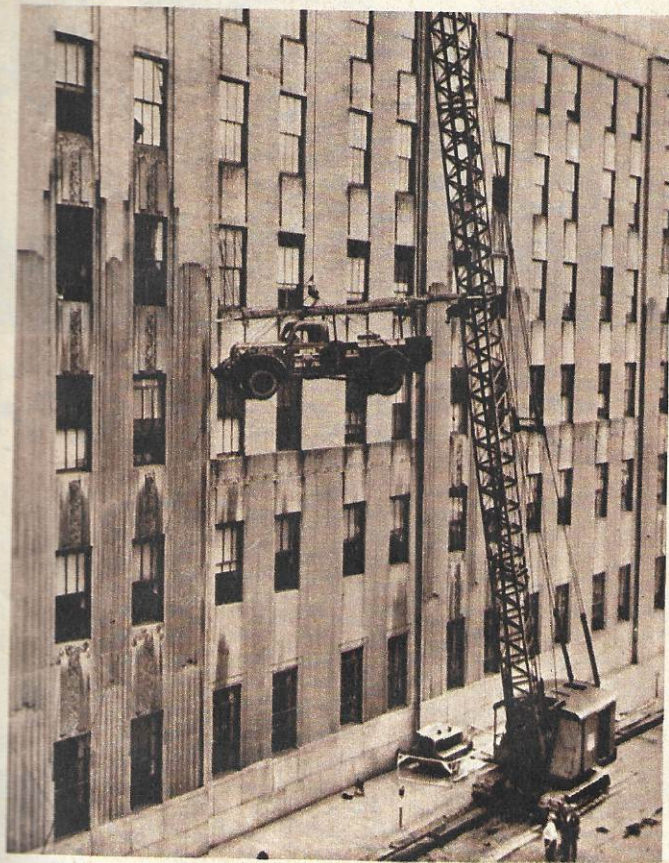
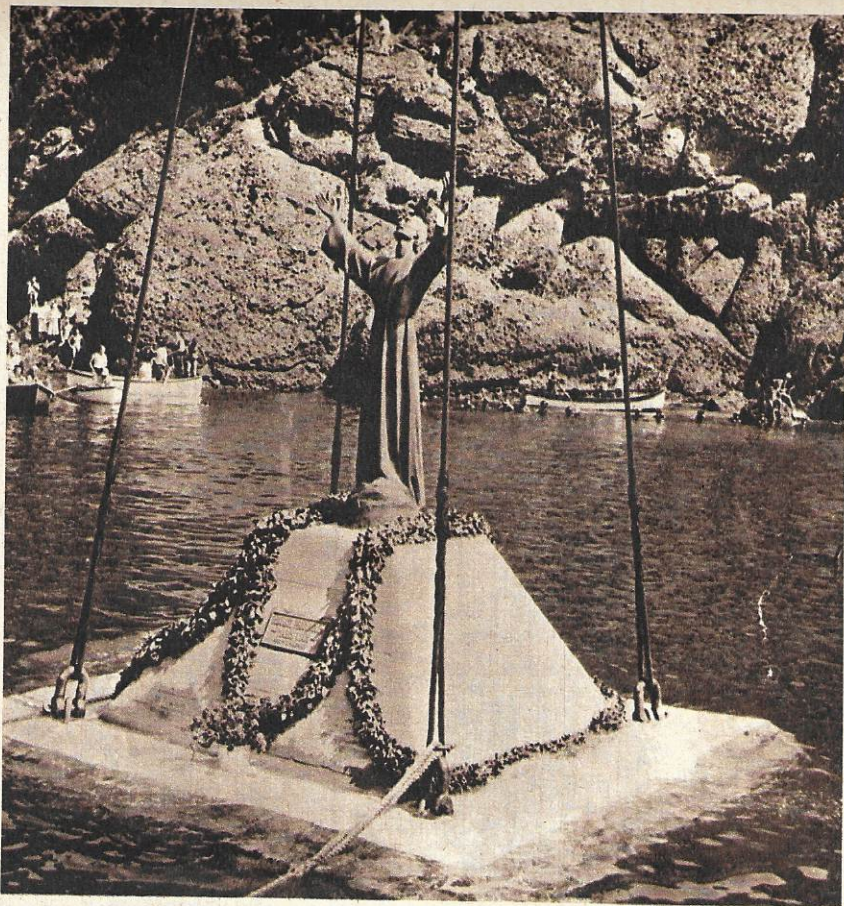
sehen. Es war die Zeit, da man in den Bergen um den Arlen auch immer wieder Steinsuchern begegnete, die oft von weither kamen, um der Reichheit des Bodens nachzuspüren. Hatte man doch schon um die Mitte des 10. Jahrhunderts in unmittelbarer Nähe des Passes, zwischen Klostertal und Montafon, Bergbau auf Eisen betrieben. Das „Silbertal“ schließlich ist die Stätte, wo in frühen Zeiten auch dieses Metall gewonnen wurde. Der oben genannte Turneysser behauptet, auf seinen weiten Reisen bis nach Schweden hinauf Leute getroffen zu haben, die am Arlberg nach Metallen gesucht haben.

Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde vielfach die Anregung gegeben, die Arlbergstraße zu verbessern, um sie konkurrenzfähiger gegenüber anderen Übergängen zu machen. Unter Maria Theresia, um 1760, wurde mit der Verbesserung begonnen und am 27. Dezember 1785 die neue Straße eröffnet. Voran fuhren drei mit Haller Salz beladene Schlitten.

Die neue Kunststraße wurde aber erst 1824 eröffnet; sie wies auf der Strecke von Pettneu nach St. Anton eine vollständig neue Trasse durch die Gander Au auf, was zur Folge hatte, daß St. Jakob und Nasserein, die seither an der Handelsstraße lagen, vom Verkehr nicht mehr berührt wurden. Auch die k. u. k. Post wurde nach St. Anton verlegt, desgleichen die meisten Gasthöfe, wie die „Post“ und das „Kreuz“. Eigenartigerweise blieb diese neue Straße nicht lange in gutem Zustand, sie erhielt deshalb aus der Notstandsdotations für öffentliche Bauten, welche 1848 vom Ministerium bewilligt wurde, einen Zuschuß von 100.000 Gulden. Damals wurde auch der Damm zum Schutz der Ortschaft Stuben errichtet.

Zwischen 1829 und 1831 verkehrte zwischen Innsbruck und Bregenz nur einmal wöchentlich eine Kalesche, die für diese Strecke sechs Tage brauchte. Am 1. Mai 1804 begann der tägliche Postverkehr mit Stellwagen. Kaiser Josef II. gab die Anweisung, die Rohbaumwolle von Triest über den Arlberg nach der Schweiz zu transportieren. Von Jahr zu Jahr wurde nun der Güterverkehr lebhafter, die Lagerhäuser an der Straße waren voll mit Baumwolle, Seidenballen, Tabak, Getreidesäcken, Wein u. Öl. Einspänner und breitradrige Vierspänner, die bis zu 200 Zentner laden konnten, passierten den Arlberg, meist mit Vorspann, für den in St. Anton allein über 100 Pferde gehalten

EIN MARTERL für alle, die ihr Leben auf See ließen, ist der „Christus der Tiefe“, der vor kurzem feierlich in die Fluten des ligurischen Meeres unweit von Genua versenkt wurde. Die zweieinhalb Meter hohe Bronzestatue ist 80 Tonnen schwer.



EINFACH machten es sich die Bauarbeiter, die vom Dach eines New Yorker Gebäudes, das aufgestockt werden soll, Schutt wegschaffen mußten. Ein Kran hob den zum Abtransport bestimmten Lastwagen gleich auf das Dach, wo er beladen wurde, und brachte dann die ganze Fuhre wieder sicher auf die Straße.

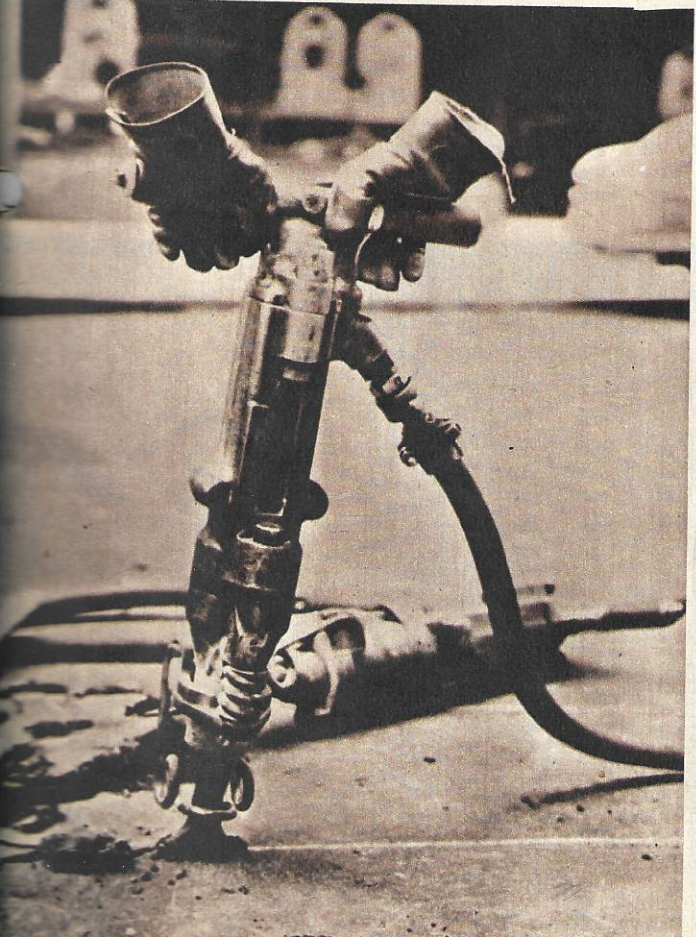


DIE GUERILLAS IM MALAIISCHEN Dschungel wurden mit Lautsprecherflugzeugen der RAF vom Waffenstillstand in Indochina verständigt und aufgefordert, sich zu ergeben.

„SAG' MAL DAHLIE“ > scheint diese junge Londonerin zu der Nachbildung dieses Papageis aus Dahlienblättern zu sagen, der eine Attraktion auf der Dahlienschau von England bildet.

< „FRÜHSTÜCKSPAUSE“ nannte ein New Yorker Photograph dieses Zufallsbild, das entstand, als ein Straßenarbeiter beim Einläuten der Frühstückspause seinen Bohrer in der Straßendecke stecken ließ und seine Hände einfach aus den Arbeitshandschuhen zog.

Alle Photos: AND, INP, UP





Was gibt es Neues in Chicago? Die Antwort können sich die Chicagoer am nächsten Zeitungsstand holen. Die meisten Tageszeitungen der Stadt erscheinen mehrmals am Tag, die „Chicago Sun Times“ druckt täglich sieben verschiedene Ausgaben. Bei Autounfällen sind die beteiligten Fahrzeuge oft noch nicht einmal abgeschleppt, schon stehen Hergang und Folgen in der Zeitung.



Spiegel

Als in Chicago vor einigen Monaten zehn Posten in der Stadtverwaltung durch Wahlen neu vergeben wurden, wählte die Redaktion der „Chicago Sun Times“ nach eingehenden Recherchen zehn Personen auf Grund ihrer Befähigung aus der Kandidatenliste aus und trat für ihre Wahl ein. Alle zehn wurden gewählt. Dies ist nur ein Beispiel für die Bedeutung des Chicagoer Blattes, das vor sieben Jahren durch die Zusammenlegung der „Chicago Sun“ und der „Chicago Times“ entstand und heute zu den populärsten Zeitungen der Stadt und der USA gehört. Obwohl sich die „Sun Times“ in der Aufmachung von den meisten amerikanischen Zeitungen unterscheidet — sie erscheint in Tabloid-Format —, kann sie als Prototyp der freien amerikanischen Presse gelten. „Eine Zeitung ist ein Gast der Familie und muß sich dementsprechend taktvoll benehmen“ ist die Devise der Herausgeber. Bei der Wiedergabe der Weltnachrichten werden nur Tatsachen berichtet und die Ereignisse stets von allen Seiten beleuchtet. In Leitartikeln und Kommentaren bemühen sich die Verfasser, das Thema überzeugend, nicht aber demagogisch zu behandeln. Die besondere Stärke der „Chicago Sun Times“ ist aber ihr Lokalteil. Hier beschränkt sich das Blatt nicht nur auf den Bericht, sondern lobt, kritisiert und macht selbst Vorschläge. Es wird damit zum Spiegelbild einer Stadt — voll Selbstvertrauen und Vitalität, groß genug, um Irrtümer einzugestehen und aus Fehlern zu lernen.

Frei
und
porter
andere
sichert
beitr
dem
wichti

Paris schlägt vor



Hie Dior — seine berühmte-berüchtigte H-Linie wird hier durch die ärmellose, über die Hüften reichende Jacke betont, die über dem eng anliegenden, schwarzen Satinabendkleid getragen wird.

Hie Fath — der dem natürlichen Reiz die Hauptwirkung überläßt. Dieses schulterfreie Abendkleid wird durch ein mit Weißfuchs besetztes Bolero ergänzt.



tion der „Sun“
pisch amerikanisch
er großer Raum,
elnen Ressortchefs
ormigen Tischen,
ihren Mitarbeitern,
bewältigen. Über
en sind Fernseh-
ontiert, durch die
ure Augenzeugen
eignisse werden.

5 Bilder finden sich
Ausgaben der „Sun“
5 Photographen sind
um Teil mit Funk-
der Jagd nach einem
Shot“. Bilder aus
inden sich innerhalb
den im Blatt, Funk-
anderen Teilen des
nd der Welt sind
um wenigstens älter.

Stadt



Die Zeitungspressen der „Sun Times“ laufen > 22 Stunden am Tag. Dem in den USA seltenen Kleinformat, sozusagen seiner Handlichkeit, verdankt das Chikagoer „Volksblatt“ viel von seiner Beliebtheit.

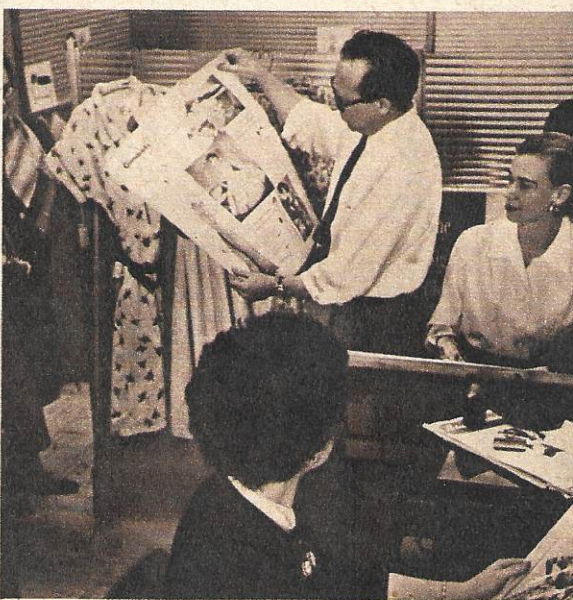


berichten
den Re-
nie allen
USA ge-
es Mitar-
nes“, die
idigung
ferteten.

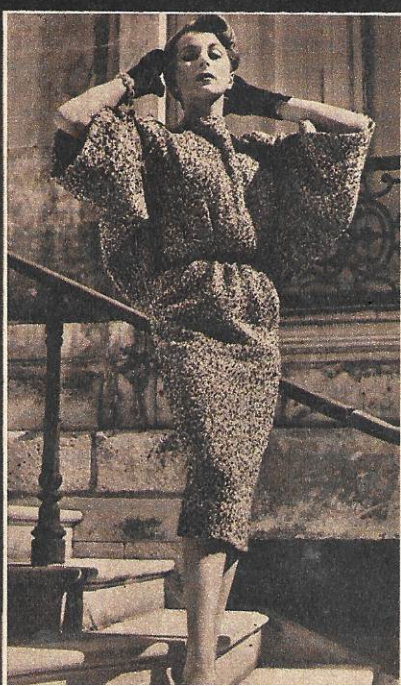
Die Meinung des „Mannes A von der Straße“ ist der Zeitung in allen innen- und außenpolitischen Fragen wichtig. Das Blatt beschäftigt daher ständig einen Interview-Reporter und einen Photographen, der die Meinungsforschung im Bilde festhält.



Das Anzeigengeschäft stellt > einen wesentlichen Teil der Einkünfte des Blattes dar. Trotzdem ist man bei der Annahme von Einschaltungen wählerisch. Hier überzeugt sich ein Zeitungsangestellter in einem Modegeschäft von der Richtigkeit der Angaben in einer Annonce.



alfell ist diese originelle, sportliche Handtasche
rd, deren Griff einem Ledergürtel nachgearbeitet ist.



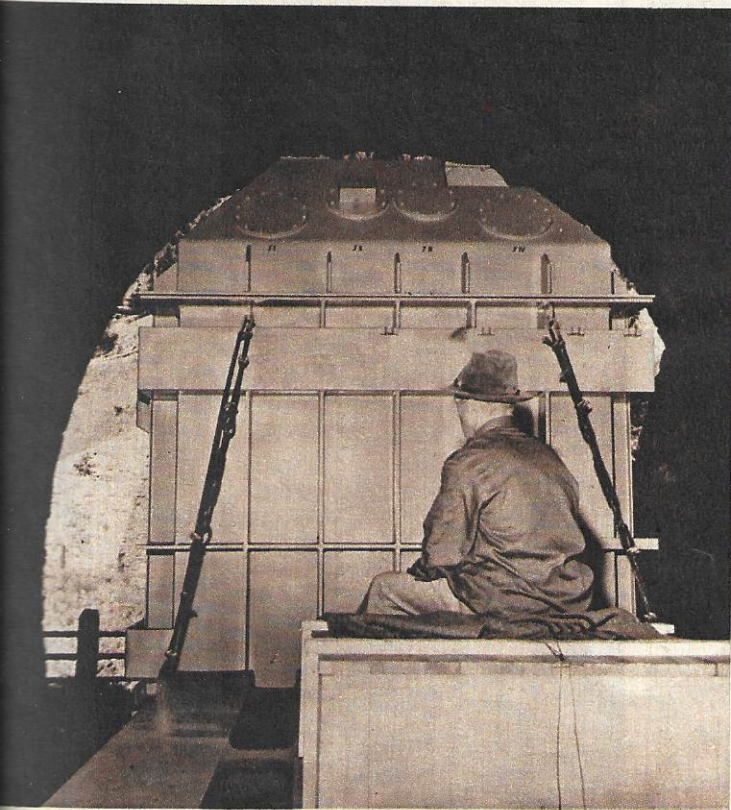
Einen Kompromiß zwischen den beiden dominierenden Linien scheint Cardin geschaffen zu haben, dessen Tweedkleid mit Fledermausärmeln die Taille anerkennt, aber nicht betont. Beachtenswert die Rocklänge.

Weiche, „weibliche“ Stoffe sollen bei Diors geradlinigen Modellen den Ausgleich schaffen. Ein schmeichelnder, weißer Samtkragen umrahmt den Ausschnitt dieses zweiteiligen Nachmittagskleides.

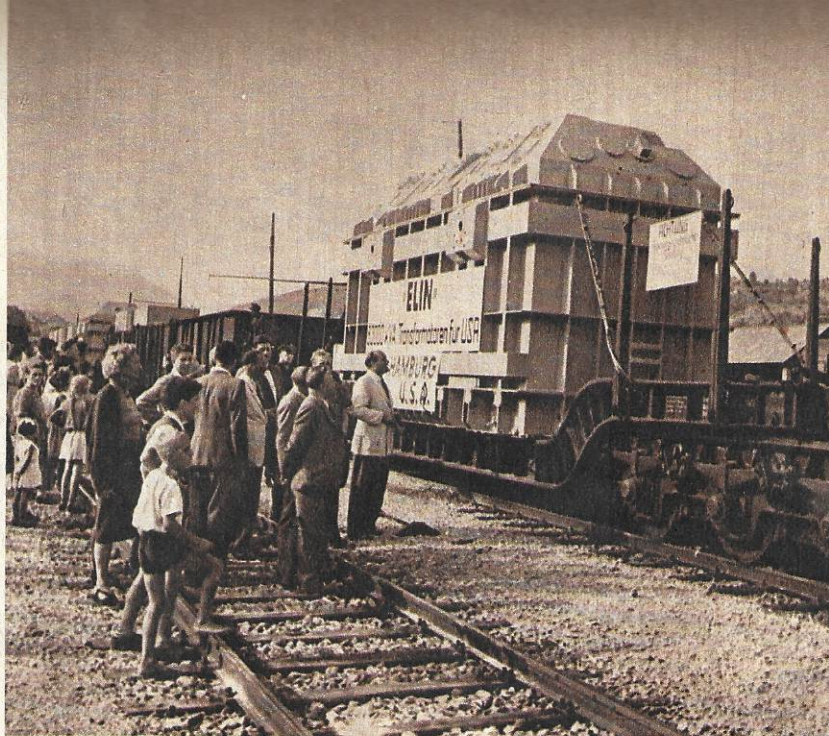


„Schwerwiegender“ EXPORT

Von Weiz, Stmk., traten kürzlich drei riesige Umspanner, die von der ELIN im Auftrage der Bonneville Power Administration gebaut wurden, die 15.000 km lange Reise nach ihrem Bestimmungsort im Bundesstaate Washington an. Diese Lieferung ist nicht nur bemerkenswert, weil sie wegen ihres Gewichtes und ihrer Dimensionen Bahnen und Spediteure vor ungewohnte Aufgaben stellte, sondern weil sie ein anschaulicher Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer auch auf dem Weltmarkt konkurrenzfähigen Starkstromindustrie ist.



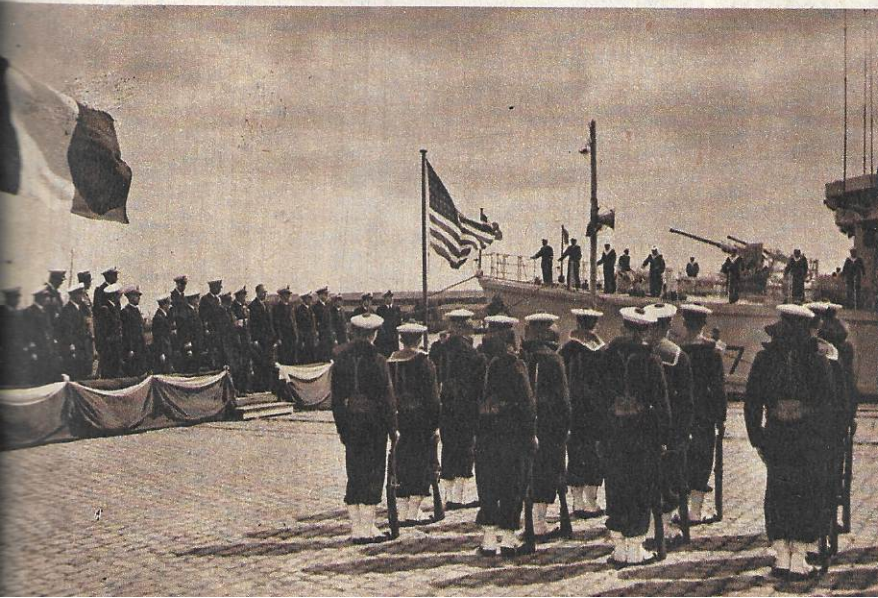
Maßarbeit sind die drei Transformatoren, die die ELIN-Techniker nicht nur gemäß den in Europa ungewohnten amerikanischen Spezifikationen bauten, sondern auch entsprechend dem Streckenprofil des möglichen Transportweges formten. Wie das Bild zeigt, wurde die Lichte der Tunnel, die durchfahren werden mußten, bis auf den letzten Millimeter ausgenützt.



Ein Leergewicht von 105 Tonnen hatte jeder der drei 83.000 KVA Transformatoren, die für die Reise auf drei Tiefladewagen verladen wurden. Isolatoren, Radiatoren und das übrige Zubehör reisten in 9 Güterwagen. handelte sich somit um den größten Export, den eine österreichische Maschinenfabrik jemals absandte. Um das Eindringen von Feuchtigkeit in die „ausgeheizten“ Transformatoren zu verhindern, wurden sie für die Reise mit Stickstoff gefüllt.



Als „Lotsen“ begleiteten den Zug zwei Fachleute der Österreichischen Bundesbahnen, die dem Zugführer die nötigen Anweisungen gaben. Der Zug mußte in Villach und Salzburg geführt werden, da die kürzere Strecke über Selzthal ein Achsdruck von etwa 20 Tonnen nicht standgehalten hätte und der Passauer Tunnel für den Transport nicht weit genug gewesen wäre. Aber auch auf der Tauernstrecke mußte oft im Schrittempo gefahren und das Nebengleis zeitweilig gesperrt werden.



◀ Um vier Minenräumboote verstärkt wurde die französische Kriegsmarine, als kürzlich ein Teil der im Rahmen des amerikanischen Auslandsbeschaffungsprogramms auf französischen Werften gebauten Kriegsschiffe in einer Feier offiziell der französischen Admiralität übergeben wurde.

Auf die türkisch-jugoslawische Freundschaft stoßen die Staatschefs der beiden Länder auf einem Bankett in Belgrad an, das Marshall Tito (rechts) für den auf Besuch in Jugoslawien weilenden türkischen Staatspräsidenten Celal Bayar (links) veranstaltete.



wurden. Die Straße wurde auch im Winter mit einer großen Zahl von Schneeschauflern, mit Pferden und Schlitten offen gehalten. Man nannte diese Kolonnen den „Bruch“. Für die Anwohner waren diese Zeiten segensreich, es kam viel Verdienst. Damals durchfuhr man die berühmtesten Gegenden der Alpen mit den Extraposten, über die Pässe hinweg trabte man mehrspännig bis in die Schweiz und weit nach Südtirol hinein. Der schmuck gekleidete Postilion lenkte sein Gefährt mit lustigem Peitschenknall und das Posthorn ertönte in der Berglandschaft. Eine roman-

tische Reisezeit, in der man noch Zeit hatte und das Idyllische von Fahrt und gemütlicher Rast zu erleben wußte. Daß der Arlbergverkehr in dieser Zeit stets auch ein gesicherter war, ist das Verdienst der Postmeister. Durch Pflichttreue, Erfahrung und den Einfluß ihrer bedeutenden Persönlichkeiten ragen da Franz Schuler und Franz Fritz ganz besonders hervor. Eine neue Ära des Verkehrs kam mit dem Bau der Bahnen in den Vorlanden, dem dann auch die Eröffnung der neuen Arlbergbahn im Jahre 1884 folgte.

Lgm.

**Kauft
im Fachgeschäft**

alle SCHULBÜCHER, TAFELN UND
HEFTE, FÜLLHALTER, ZIRKEL
UND REISSZEUGE, MALKASTEN,
PENALE UND SCHULTASCHEN,
HARMONIKAS, GUITARREN u.s.w.

Josef Jöchler

BUCH- UND PAPIERHANDLUNG
MUSIKINSTRUMENTE - BÜROMASCHINEN

Landeck, Tel. 464



Puch-Roller und Motorräder

Roller 125 RL
125 SV
175 SV
250 SGS

zur Zeit kurzfristig lieferbar bei

LUDWIG HARRER, LANDECK
TELEPHON 463

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Großvaters, Herrn

Johann Walch

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die Kranz-, Blumen- und Geldspenden und für die Teilnahme am Begräbnis herzliches Vergelt's-Gott. Besonders danken wir der Hochw. Geistlichkeit und den Herren Dr. Stettner und Dr. Frieden.

Landeck, September 1954.

In tiefer Trauer:
Familie Walch

Danksagung

Anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, unserer guten Mama, Frau

Maria Huber geb. Thurner

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die Beileidschreiben und für die Teilnahme am Rosenkranz und am Begräbnis ein herzliches Vergelt's-Gott.

Landeck, September 1954.

In tiefer Trauer:

Familie Jakob Huber

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 19. 9.: 15. Sonntag nach Pfingsten - 6 Uhr hl. Messe f. d. Anl. Pfarrfam., 7 Uhr Standesmesse f. Pius Triendl, 8.30 Uhr Jahresmesse f. Johann u. Gusti Plattner, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt n. Mng. Otto Vorhofer, 11 Uhr Standesmesse f. Aloisia Thöni; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 20. 9.: Hl. Eustachius u. Gefährten - 6 Uhr hl. Messe f. Josef u. Franz Gstrein, 7.15 Uhr hl. Messe f. Edmund Erhart

Dienstag, 21. 9.: Hl. Matthäus - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Geiger, 7.15 Uhr hl. Messe f. † Angeh. Spiss Adalbert, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Alois Mark.

Mittwoch, 22. 9.: Hl. Thomas v. Villanova - 6 Uhr Jahresamt f. Franz Maislinger, 7.15 Uhr hl. Messe f. Isidor Hamerl, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. † Bruder.

Donnerstag, 23. 9.: Hl. Linus - 6 Uhr Burschl Gem-Messe f. Alois u. Aloisia Bangratz, hier hl. Messe f. Helene Juen, 7.15 Uhr hl. Messe f. Martin Schlattinger.

Freitag, 24. 9.: Hl. Maria de Mercede - 6 Uhr hl. Amt f. Andreas Zangerl, 7.15 Uhr hl. Messe f. Rosa Hütter u. deren Großeltern.

Samstag, 25. 9.: Hl. Nikolaus v. d. Flüe - 6 Uhr Jahresamt f. Josef Spiss, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng. Fam. Sailer; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Guterhaltenes **Wohnhaus** verkehrsnah gelegen, zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Unser Schlager für die Herbstsaison

Wolletta

Der Kleiderstoff kariert 90 cm breit

ab S. 25.40

Zur Zeit besonders große Auswahl an sehr preisgünstigen

Resten

BERTRAM TÊXTÍLIËN
Rohner

LANDECK - PÍANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - F.
R E S T E N V E R K A U F

Besonderes: Anläßl. d. Marianischen Jahres hält jedes Dekanat eine besondere Wallfahrt. Wir laden herzlich ein zur Dekanatswallfahrt am Sonntag, 26. 9. Die Teilnehmer aus allen Ständen versammeln sich um $\frac{3}{4}$ 2 Uhr in der Pfarrkirche Zams und ziehen dann geschlossen nach Kronburg. Dort ist vor der Kirche Predigt und Eucharistische Andacht.

Arztlicher Sonntagsdienst am 19. 9. 1954:

Dr. Z. Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 18. u. 19. 9. 1954: Ruf 210-424

Kfz.-Werkstättendienst: 18. u. 19. 9.: Hugo Gaudenzi, Tel. 489

ES LOHNT SICH, DIE

Mantelschau

zu besuchen. Lassen Sie sich unverbindlich die neuen, sehr preiswerten Modelle vorführen.

Herbst- und Wintermäntel

durchgehend gefüttert ab S 490.—

Herbst- und Winterkleider

in neuen, erlesenen Stoffqualitäten ab S 260.—

Wickelschoßen, Gabardine und Cord

der meistgekauften Rock von besonderer Eleganz S 202.—

Strickware in vielen neuen Modellen

KINDER-Mäntel ab S 180.—
Kleider ab S 80.—

Wenn Sie das Gute suchen, kommen Sie bitte in's

MODENHAUS
HUBER

MIT Lami Tours

am 25./26. SEPTEMBER nach

Einsiedeln über Zürich

S 95.—

am 10. Oktober nach

Meran

S 60.—

Jeden Sonntag mit VW. Klein-Omnibussen nach Meran bei genügender Beteiligung.

Näheres in unserem B Ü R O, L A N D E C K,
Malserstraße 64, beim Kino Telefon 404

VIKTORIA 100, fahrbereit, zu
verkaufen.
FLUNGER, Zams 57

Ausgesuchte **Pflaumen** S 2.- per kg
Bestellung bei R. Huber, Landeck, Perfuchs

Derzeit prompt lieferbar:

Einzelzimmer

in Zirbe, lackiert:

Einbettig ab S 1.800.—
Zweibettig ab S 2.500.—

Billige Bauernstuben

in Zirbe, lasiert, sechsteilig, ab S 2.200.—

Holz wird nach wie vor in Zahlung genommen. - Raten bis zu 24 Monaten -
Zustellung mit eigenem Lkw. - Ständige
Möbelausstellung in Zams, Klostersgasse.

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Lichtspiele Landeck

Ingrid Bergman als Musiklehrerin in der Familie und in
der Ehe eines berühmten Geigers:

INTERMEZZO

Mit Leslie Howards, Edna Best, Ann Todd u. a.

Freitag, 17. Sept. um 8 Uhr
Samstag, 18. Sept. um 5 und 8 Uhr

Ein Skilustspiel mit herrlichen Aufnahmen von Arosa, Garmisch und der Zugspitze:

Der weiße Rausch

Mit Adrian Hoven, Lucie Englisch, Beppo Brem u. a.

Sonntag, 19. Sept. um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 20. Sept. um 8 Uhr

Die Geschichte eines Mannes, der - nach Verlust des Gedächtnisses - auf der Suche nach seiner Vergangenheit in die Verbrecherwelt gerät:

Herr der Unterwelt

Mit John Payne, Ellen Drew, Sonny Tufta u. u.

Dienstag, 21. Sept. um 8 Uhr

Der schicksalhafte Lebensweg eines früheren Galeerensträflings, nach Victor Hugo's berühmtem Roman „Les Misérables“:

Die Legion der Verdammten

Mit Michael Rennie, Debra Paget, Robert Newton u. a.

Mittwoch, 22. Sept. um 8 Uhr
Donnerstag, 23. Sept. um 8 Uhr

Voranzeige: **Bis wir uns wiedersehn**

ab 24. Sept.

Damen-Wintermäntel in den neuesten Stoffqualitäten

Damen-Kleider neue Faconen, in Reinwoll-Jersey

Damen-Blusen in Wolle, Seide, Nylon und Perlon

Damen-Pullover in Wolle und Baumwolle in reicher
Auswahl.

SCHUHE IN BESTER QUALITÄT!

KLEIDERHAUS Grafl, LANDECK
DAMENABTEILUNG

Verkaufe Motorrad **DKW** NZ 250.

ZOPF, Ried, Forstverwaltung

Gesucht per sofort ein tüchtiger, junger

Spengler oder **Sanitär-Installateur**

(Kost und Logis beim Meister).

Felix Beeler, Installationen, Wildhaus (Schweiz)

Fibel, mit Blockschrift „Frohes Lernen“ S 19.80

Lesebuch, „Junge Saat“ I. Teil... S 22.—

II. „... S 33.—

III. „... S 38.—

auch alle anderen Schulbücher für Volks-, Haupt- und Mittelschulen vorrätig.

Einbandpapier, farbig... S 1.—

Einbandpapier, durchsichtig... S —.80

Buchhandlung J. Grisseemann Imst und Landeck

Um meinen sehr verehrten Kunden u. der werten Bevölkerung des Bezirkes den Einkauf von

● **Kleider-**,

● **Kostüm-**,

● **Anzug- und**

● **Mantelstoffen,**

● **sowie Skihosencorden,**

● **Angora-Stoffen und Wolle**

zu erleichtern, habe ich in **Landeck, Innstraße**

(Gebäude der Handelskammer) ein Verkaufsgeschäft

eröffnet und bin in der Lage, durch 40 jährige Erfahrung im Textilfach Ihnen bedeutende Vorteile in Qualität und Preiswürdigkeit zu bieten.

Bitte besichtigen Sie meine reichhaltige Auswahl u. lassen Sie sich jederzeit unverbindl. beraten.

W E B E R E I

KONRAD RADL

LANDECK - TOBADILL

Dieselben Stoffe können Sie auch im Wollfachgeschäft Dini Zucol, Marktplatz 14, zu gleichen Preisen wie in meinem Geschäft erhalten.